

LANDESKIRCHE

SOLIDARITÄT

Reformierte Kollekte beträgt 2023 rund 305 000 Franken

Die Kollekte ist Bestandteil des Gottesdienstes und Ausdruck von Solidarität: sowohl im Inland als auch im Ausland. Die zehn reformierten Kirchgemeinden und acht Teilkirchgemeinden im Kanton Luzern haben im Jahr 2023 gemeinsam mit der Landeskirche 305 000 Franken für unterschiedliche Hilfswerke und soziale Institutionen gesammelt. Die Liste ist lang mit Heks, Mission 21, benevol Luzern, der Dargebotenen Hand Zentralschweiz, elbe – Fachstelle für Lebensfragen, Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern und vielen mehr.

«Der Schutz der Schwachen und die Chancengleichheit zählen zu den kirchlichen Kernwerten. Mit der Kollekte zeigen die Gottesdienstteilnehmenden – sei dies vor Ort oder in digitaler Form – ihre Solidarität mit benachteiligten Menschen aus nah und fern», sagt Florian Fischer, Synodalrat Departement Bildung und Gesellschaft. Gegenüber dem Vorjahr 2022 (327 000 Franken) ist dies eine Abnahme von knapp sieben Prozent.



Situation im Konfliktgebiet Berg-Karabach: Die Landeskirche spendete im Herbst 2023 beispielsweise 5000 Franken für die Nothilfe an das Heks. | HEKS

MEHR SUIZID

Ökumenische Notfallseelsorge war bei 82 Ereignissen im Einsatz



Care Giver und Notfallseelsorge im Einsatz während einer Übung.

Notfallseelsorgende und Care Givers sind bei Suizid, ausserordentlichen Todesfällen, schweren Verkehrsunfällen und weiteren Ereignissen im Einsatz. Sie begleiten Angehörige, unverletzte Beteiligte, Zeugen oder beim Überbringen von Todesnachrichten. Im Kanton Luzern sind täglich zwei Notfallseelsorgende und

Care Givers auf Pikett. Aufgeboten werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder der Feuerwehr. Erfolgt ein Aufgebot, so sind sie innerhalb von maximal 45 Minuten am Einsatzort. Im Jahr 2023 standen die Teammitglieder bei 82 Ereignissen im Einsatz (Vorjahr 86) und leisteten während rund 850 Stunden

(Vorjahr rund 900) psychologische und seelsorgerliche Unterstützung.

Im Jahr 2023 waren die Teams bei 25 suizidalen Ereignissen präsent. Im Vorjahr 2022 waren es 20. Im Vergleich der letzten zehn Jahre ist dies eine hohe Zahl der Ereignisse. Im Bereich der Verkehrsunfälle sank die Zahl im gleichen Zeitraum von sechs Ereignissen im Jahr 2022 auf zwei im Jahr 2023. Am häufigsten gerufen wurden Notfallseelsorgende und Care Givers im vergangenen Jahr wiederum bei ausserordentlichen Todesfällen. Das sind beispielsweise plötzliches Herzversagen in der Öffentlichkeit oder zu Hause. Die Zahl solcher Ereignisse stieg auf 31 (Vorjahr 30).

Zusammenarbeit von Kirchen und Kanton

Trägerin des Angebots sind die katholische, die reformierte und die christkatholische Landeskirche gemeinsam mit dem Kanton Luzern. Die Leitung des Teams teilen sich Christoph Beeler-Longobardi und Thomas Seitz. Rund 40 Care Givers und Notfallseelsorgende sind im Team.

WELTFLÜCHTLINGSTAG

Solidaritätswoche mit Begegnungsmöglichkeiten

Jährlich findet rund um den Weltflüchtlingsstag der Vereinten Nationen vom 20. Juni im Kanton Luzern eine Solidaritätswoche statt. Die Luzerner Bevölkerung ist eingeladen, sich vertieft, sachlich und respektvoll mit den Themen Flucht und Asyl auseinanderzusetzen. Zahlreiche

kulturelle, kulinarische oder sportliche Anlässe laden zu Begegnung und Austausch ein. Dies trägt dazu bei, dass die Anliegen von Geflüchteten und Asylsuchenden in der Öffentlichkeit sichtbar und hörbar sind.

Von 13. bis 23. Juni findet die nächste Ausgabe wiederum unter dem Motto «Solidarität kennt keine Grenzen» statt. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern unterstützt die Trägerschaft. Die geplanten Veranstaltungen werden laufend unter www.solidarisch-luzern.ch veröffentlicht.

KIRCHGEMEINDE LUZERN



Christa Wenger (1. v. l.) und Sonja Döbeli (2. v. l.) sind Teil der Projektgruppe, welche die Organisationsentwicklung eng begleitet.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Gemeinsam unsere Kirchgemeinde zukunfts-fähig gestalten

Im Dezember 2023 erklärte sich das Parlament der Kirchgemeinde Luzern damit einverstanden, die Organisation der Kirchgemeinde Luzern überprüfen zu lassen. Christa Wenger (Präsidentin des Kirchenvorstands) und Sonja Döbeli (Ressort Finanzen), Mitglieder des Kirchenvorstands, sind Teil der Projektgruppe und teilen im Interview ihre Perspektiven dazu.

Worin besteht genau das Projekt, und warum ist es wichtig?

— Christa Wenger: Das Projekt zielt darauf ab, die Strukturen unserer Kirchgemeinde zukunfts-fähig zu gestalten. Zurzeit werden bei allen Beteiligten die Bedürfnisse, Chancen und Schwierigkeiten in Bezug auf die Organisation erfragt. In einem zweiten Schritt werden Lösungen für notwendige Veränderungen erarbeitet. Es ist klug und wichtig, dass wir heute – wo wir noch genügend Ressourcen haben – unsere Organisation so aufstellen, dass wir auch in Zukunft unseren kirchlichen Auftrag erfüllen können.

Welche konkreten Fragen stellt sich eine Kirchgemeinde?

— Sonja Döbeli: Wie kann die Organisation in Zeiten des Mitgliederrückgangs und gesellschaftlichen Wandels bestehen? Ist die historisch gewachsene, demokratische Struktur noch zeitgemäss? Wie vereint man den Wunsch nach mehr Handlungsspielraum für Teilkirchgemeinden mit den rechtlichen Rahmenbedingungen? Das sind grosse Herausforderungen.

— Christa Wenger: Wir sind zuversichtlich, dass wir gute Lösungen finden werden. Das Projekt hat eine hohe Priorität für den Kirchenvorstand, und wir werden durch ein sehr kompetentes Team unterstützt.

Wir gehen von den Bedürfnissen unserer Behördenmitglieder und Mitarbeitenden aus. Die reformierte Kirche war und ist basisdemokratisch organisiert; diese Haltung spiegelt sich auch im Vorgehen.

— Sonja Döbeli: Darum ist es wichtig, dass sich alle auf die gemeinsame Suche einlassen und bereit sind, sich offen und konstruktiv mitzuteilen.

UNTERSTÜTZUNG VON PROJEKTEN IM GLOBALEN SÜDEN

Finanzielles Engagement in benachteiligten Regionen der Welt

Zusammen mit dem Angebot der Sozialberatung gab die Reformierte Kirche Luzern im Jahr 2023 rund 1,5 Millionen Franken für soziale Zwecke aus. Ein Teil davon wurde für ausgewählte Projekte in Ländern des globalen Südens eingesetzt.

Im Projekt in Äthiopien beispielsweise geht es darum, die gefährdeten Lebensgrundlagen für Nomadenvölker zu erhalten. Viehzüchterinnen und Landwirte lernen, wie sie dem vom globalen Norden verursachten Klimawandel standhalten. Mit der inklusiveren Landverwaltung und einer nachhaltigen Nutzung von Ressourcen werden neue Lebensgrundlagen für die Hirtinnen und Hirten geschaffen.

In Kamerun wird die Gründung einer Organisation unterstützt, die sich gegen Land Grabbing (Kauf von Agrarflächen zur eigenen Nutzung durch Konzerne und Privatinvestoren) und Gewalt an Frauen wehrt. So erhalten die Stimmen der Frauen Gewicht, sie können sich gemeinsam organisieren und so besser gegen die Ungerechtigkeiten wehren.

In Nigeria werden zwei Projekte unterstützt. Einerseits profitiert ein Bildungsprojekt in verschiedenen Bundesstaaten, die durch Armut und bewaffnete Konflikte geprägt sind. Verwitwete und alleinstehende Frauen lernen Lesen und Schreiben. Mit weiteren Ausbildungen können sie sich eine eigene Existenz als Schneiderin oder Kleinunternehmerin aufbauen. Im zweiten Projekt wird der Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser und ethnischer Herkunft gefördert. Mit gewaltloser Konfliktbearbeitung soll inskünftig ein friedliches Zusammenleben ermöglicht werden.

Weitere Projekte werden in der Juli/August-Ausgabe des «Kirchenboten» und

auf www.reflu.ch/luzern vorgestellt. Das finanzielle Engagement für soziale Zwecke im In- und Ausland wird hauptsächlich durch Kirchensteuern von Mitgliedern und Unternehmen finanziert. Der Kirchenvorstand dankt allen Mitgliedern und Firmeninhaberinnen und -inhabern für ihre Treue und ihre Unterstützung

SUCHEN SIE UNTERSTÜTZUNG?

Haben Sie Fragen zu Ihrem Alltag, Ihrer Partnerschaft, Ihren Kindern oder der Arbeit? Wachsen Ihnen die finanziellen Sorgen über den Kopf? Die Sozialarbeiterinnen unterstützen und beraten Einzelpersonen, Paare oder Familien, die in Not geraten sind. Die Sozialberatung ist ein vertrauliches, unkompliziertes und kostenloses Angebot der Reformierten Kirche Luzern für ihre Mitglieder.

Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern – vertraulich, unkompliziert, kostenlos.

Öffnungszeiten telefonisch:
Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr und 14–16.30 Uhr, 041 227 83 34

Kurzberatungen ohne Voranmeldung:
Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Persönliche Beratungstermine nach Vereinbarung:

Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern, Morgartenstrasse 16, Luzern
sozialberatung@reflu.ch
www.reflu.ch/luzern/ Angebote Sozialberatung

www.reflu.ch/luzern